

Inhalt	Seite
A.	Einleitung 1
A. 1.	Problemstellung 2
A. 2.	Gang der Untersuchung 3
B.	Grundlagen 4
B. 1.	Der gewerbliche Mittelstand 4
B. 1.1.	Schwierigkeiten der Kapital- beschaffung mittelständischer Unternehmen 5
B. 1.2.	Mittelstandsbezogene Wirtschaftspolitik 7
B. 2.	Die Bürgschaft 10
B. 3.	Die Garantie 13
C.	Merkmale der Kredit- und Betei- ligungsgarantiegesellschaften 14
C. 1.	Die Geschichte der Bürgschafts- gemeinschaften 15
C. 1.1.	Lösungsversuche vor dem Zweiten Weltkrieg 15
C. 1.2.	Vorläufer nach 1945 und die Gründung der Kreditgarantie- gemeinschaften 16
C. 2.	Rechtliche Grundlagen 19
C. 3.	Organisation 20
C. 3.1.	Rechtsform und Gesellschafter 20
C. 3.2.	Organe 21
C. 3.2.1.	Die Gesellschafterversammlung 21
C. 3.2.2.	Die Geschäftsführung 21
C. 3.2.3.	Der Verwaltungsrat 22
C. 3.2.4.	Die Bewilligungsausschüsse 22
C. 3.2.5.	Kooperationsformen zwischen den Kreditgarantiegemeinschaften 23

	Seite
C. 4.	Sinn und Zweck der Kreditgarantiegemeinschaften 25
C. 5.	Leistungsumfang und Arbeitsweise 26
C. 5.1.	Verbürgung von Krediten 26
C. 5.2.	Übernahme von Beteiligungs- garantien 28
C. 5.3.	Bürgschaften für Leasing-Verträge 29
C. 5.4.	Kosten und Laufzeit 29
C. 5.5.	Voraussetzungen für die Über- nahme von Bürgschaften 30
C. 5.5.1.	Antragsberechtigte 30
C. 5.5.2.	Antragsverfahren und Bürg- schaftsübernahme 31
C. 5.6.	Feststellung und Regelung von Ausfällen 33
C. 6.	Die Bürgschaftskapazität 35
C. 6.1.	Das Bürgschaftsvolumen 35
C. 6.2.	Der Bürgschaftsrahmen 36
C. 7.	Die Rechnungslegung 39
C. 7.1.	Allgemeine Anmerkungen zur Rechnungslegung 39
C. 7.2.	Spezielle Regelungen der Bilanzierung 39
C. 8.	Die Beziehungen der Kredit- garantiegemeinschaften zur öffentlichen Hand 41
C. 8.1.	Die Rückbürgschaft 42
C. 8.2.	Veränderungen der Rückbürg- schaftserklärungen im Beob- achtungszeitraum 44
C. 8.3.	Einordnung der Kreditgarantie- gemeinschaften in das System öffentlicher Förderungsmaßnahmen 50
D.	Darstellung der Entwicklung der hessischen Kreditgarantiegemein- schaften ab 1969 an Hand der Ge- schäftsberichte unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaft- lichen Lage 53

	Seite
D. 1.	Das Bürgschaftsgeschäft 55
D. 1.1.	Die Geschäftsentwicklung bei den Kreditgarantiegemeinschaften Handwerk, Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe und Industrie, Verkehr und andere Gewerbe 55
D. 1.1.1.	1969 als Ausgangspunkt der Untersuchung 55
D. 1.1.1.1.	Die wirtschaftliche Lage 55
D. 1.1.1.2.	Das Neugeschäft der Kreditgarantiegemeinschaften 55
D. 1.1.1.3.	Risiken und Ausfälle 57
D. 1.1.1.4.	Die Bestände 58
D. 1.1.1.5.	Die Bürgschaftskapazität 59
D. 1.1.2.	Der Zeitraum von 1970 bis 1974 60
D. 1.1.2.1.	Die wirtschaftliche Lage 60
D. 1.1.2.2.	Betrachtung des gesamten Bürgschaftsgeschäfts 62
D. 1.1.2.3.	Betrachtung der Kreditgarantiegemeinschaften getrennt nach Geschäftszweigen 63
D. 1.1.3.	Der Zeitraum von 1975 bis 1980 75
D. 1.1.3.1.	Die wirtschaftliche Lage 75
D. 1.1.3.2.	Betrachtung des gesamten Bürgschaftsgeschäfts 78
D. 1.1.3.3.	Betrachtung der Kreditgarantiegemeinschaften getrennt nach Geschäftszweigen 79
D. 1.1.4.	Der Zeitraum von 1981 bis Mitte 1984 93
D. 1.1.4.1.	Die wirtschaftliche Lage 93
D. 1.1.4.2.	Betrachtung des gesamten Bürgschaftsgeschäfts 95
D. 1.1.4.3.	Betrachtung der Kreditgarantiegemeinschaften getrennt nach Geschäftszweigen 96
D. 1.2.	Die Geschäftsentwicklung bei der Kreditgarantiegemeinschaft des Hessischen Erwerbsgartenbaus 111
D. 1.3.	Die Zusammenarbeit zwischen den Kreditinstituten und den Kreditgarantiegemeinschaften 116
D. 1.3.1.	Die Kreditinstitute als Gesellschafter 116
D. 1.3.2.	Die Kreditinstitute als Geschäftspartner 117

	Seite
D. 2.	Das Beteiligungsgarantie- geschäft 119
D. 2.1.	Schaffung der Voraussetzungen zur Übernahme von Beteiligungs- garantien 119
D. 2.2.	Die Entfaltung des Beteiligungs- garantiegeschäfts 121
D. 2.3.	Risiken und Ausfälle 125
D. 2.4.	Die Garantiekapazitäten 126
D. 3.	Das Gesamtgeschäft der Gesell- schaften seit ihrer Gründung bis Ende 1983 128
D. 3.1.	Das Bürgschaftsgeschäft 128
D. 3.2.	Das Beteiligungsgarantiegeschäft 129
D. 4.	Erläuterung der Jahresabschlüsse 130
D. 4.1.	Nähere Bestimmung wesentlicher Positionen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung 130
D. 4.2.	Veränderung der Jahresabschluß- positionen im Zeitverlauf in Bezug auf die Geschäftsentwick- lung der Kreditgarantiegemein- schaften 133
D. 5.	Bedeutung und Entwicklung der hessischen Kreditgarantiegemein- schaften im Vergleich zur Gesamt- heit der Bürgschaftsgemein- schaften 137
D. 5.1.	Tätigkeitsbereiche und Zusammen- schlüsse auf regionaler Ebene 137
D. 5.2.	Gegenüberstellung der Entwick- lung in Hessen zu der Ent- wicklung im Bundesgebiet 138
E.	Ökonomische Würdigung 143
E. 1.	Die tatsächliche Leistung der Kreditgarantiegemeinschaften 143

	Seite
E. 2.	Bestimmungsfaktoren der Bürgschaftstätigkeit 146
E. 2.1.	Die Bürgschaftsnachfrage 146
E. 2.2.	Die Bürgschaftsübernahme 148
E. 2.3.	Der Einfluß der Kreditwürdigkeitsprüfung der Kreditinstitute auf die Leistung der Kreditgarantiegemeinschaften 149
E. 2.4.	Der Zusammenhang zwischen Bürgschaftsleistung und der konjunkturellen Lage 152
E. 2.5.	Die Veränderung der Bürgschaftssumme unter Berücksichtigung der Preissteigerung 155
E. 3.	Untersuchung des Risikos 158
E. 3.1.	Führt die Tätigkeit der Kreditgarantiegemeinschaften zur Auslese besonderer Risiken? 158
E. 3.2.	Die Ausfallursachen 161
E. 4.	Der Selbsthilfecharakter der Kreditgarantiegemeinschaften 164
E. 4.1.	Die ursprüngliche Konzeption 164
E. 4.2.	Der gegenwärtige Zustand 165
E. 4.3.	Entwicklungsmöglichkeiten 167
E. 5.	Zukunftsaussichten 168
F.	Zusammenfassung 170
Quellenverzeichnis	173
Anhang	181